

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 33 (1929-1930)  
**Heft:** 7

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jeder Abonnent der Ausgabe B  
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

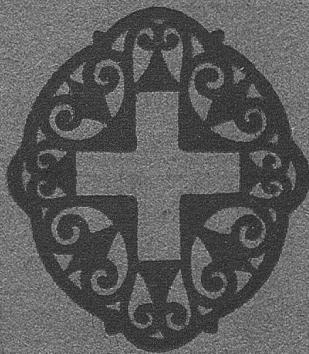
Zürich, 1. Jan. 1930  
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise  
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30  
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60  
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

33. Jahrg. Nr. 7  
Postcheckkonto VIII 1669

# Im häuslichen Herd

Schweizerische  
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich  
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission  
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Anzeigen-Annahme:  
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen.



Das unübertroffene  
Nervennährmittel,

das hochwirksame  
Stärkungsmittel

**Elchina**

macht und erhält  
Sie gesund und  
leistungsfähig

Originalpack. 3.75, sehr  
vorteilhaft Orig.-Doppel-  
pack. 6.25 i. d. Apotheken.

Nie wird ein Mädchen eine Braut  
Ist voller Pickel ihre Haut.  
Doch wenn sie Kaiser-Borax nimmt.  
Wird seidenglatt die Haut bestimmt.

Aber KAISER-Borax muß es sein in  
der bekannten roten Originalpackung.

**Ueberall**

erfreut sich die  
Zeitschrift „Am  
häuslichen Herd“  
großer Beliebtheit

**Zahnpraxis**

**F. A. Gallmann**

Zürich 1, Löwenstr. 47  
(Löwenpl.) Bankgebäude  
Telephon Selnau 81.67

**Künstlicher Zahnersatz**

feststehend und ausnehmbar  
Plombieren - Zahnextraktion  
mit Injektion und Narkose  
Krankenkassenbehandlung  
Städt. Zürich, Krankenvorsicher.

Weil eine kluge Frau ermißt,  
Was nährt und leicht verdaulich ist,  
Sei Du o Mutter klug und hol'  
Für Deine Küche rasch Paidol.

**Frühere Jahrgänge**

der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“  
werden zu reduziertem Preise abgegeben.

Inserate haben in d. Zeit-

schrift „Am häuslichen

Herd“ großen Erfolg!

**„ZUR MANEGG“ ZÜRICH 2, Bellariastr. 78**

Telephon Selnau 32.02

Externat: Primar- und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Kleine Klassen.

Internat: Für Mädchen von 12—18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis.

Vorsteherin: Frl. Hotz  
Leiterin: Frl. M. Hütz.

**Albrecht-Schläpfer & Cie., Zürich**

am Linthescherplatz (nächst Hauptbahnhof)

**Wolldecken**

**Steppdecken**

**Feinste Kamelhaardecken**

Neu Ueberziehen von Steppdecken, Steppdeckensatin

Reisedecken, Autodecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Bodenteppiche, Weißwaren



# Am häuslichen Herd.



XXXIII. Jahrgang.

Zürich, 1. Januar 1930.

Heft 7

## Zum neuen Jahr.

Wie heimlicherweise  
ein Engeln leise  
mit roßigen Füßen  
die Erde befrucht,  
so nahte der Morgen.  
Sauchzt ihm, ihr Frommen,  
ein heilig Willkommen,  
ein heilig Willkommen!  
Herz, jauchze du mit!

In Ihm sei's begonnen,  
Der Monde und Sonnen  
an blauen Gezeiten  
des Himmels bewegt.  
Du Vater, du rate,  
lenke du und wende!  
Herr, dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt!

Eduard Mörike.

## Gerda Reichwein.

Ein Frauenschicksal. — Roman von Ernst Eschmann.

### 5. Kapitel.

Ein strahlender Tag kam herauf. Gerda war schon früh auf den Beinen. Sie summt und trällerte fröhlich vor sich hin. Heute war die Fahrt auf dem See. Heute zog sie mit den Studenten aus, und den ganzen Tag bis spät in die Nacht war sie mit Sigmund Bonbühl zusammen. Noch einmal spielte sie ihre Stücke durch. Sie liefen ihr gut. Sie brannte vor Ungeduld, bis es elf Uhr war.

Die Mutter war um sie. Sie gab ihr mancherlei gute Räte. Sie sparte auch nicht mit unfreundlichen Seitenhieben. Im Stillen hatte sie gehofft, es möchte Gerda noch einen Strich geben durch die Rechnung, das Wetter schlage um und schiebe die Fahrt auf unbestimmte Zeit hinaus. Nun war der Himmel so schön und klar wie schon lange nicht mehr.

Gerda putzte sich zierlich heraus. Schon vor 9 Uhr ging sie auf ihr Zimmer und ließ ihre besten Ausstattungsstücke spielen. Bald darauf kam die Coiffeuse aus der Stadt und half ihr sich schmücken. Als sie mit allem fertig war und festlich die Treppe herunter kam, begegnete ihr Marei, die alte Magd. „Pocktaufend, pocktaufend!“ lachte sie und schlug die Hände zusammen. „Wunderhübsch siehst du aus. Wie ein Röslein. Da wünsch' ich dir viel Vergnügen!“ Auch Lisa kam und bewunderte das unruhig umherhüpfende Mädchen. Die Mutter sagte nicht viel. Sie klagte, daß es ihr heute nicht zum besten sei. Sie spüre das Wetter. Sie wette, es sei ein Regen oder sonst etwas unterwegs.

„Ein Regen!“ lachte Gerda übermütig. „Wo kein Wölkchen zu sehen ist.“ Sie ließ sich von ihrer Freude nichts abmarkten. Jetzt schaute sie